

Rückmeldungen von ehemaligen Teilnehmer:innen

«Die Ausbildungszeit war für mich als langjährig tätiger Psychologe die intensivste Selbsterfahrung, die ich selbst in meinen vorhergehenden Therapieausbildungen so nicht erlebt hatte. In zusammen genommen fast 4 Monaten konnte ich meine persönliche Art und Weise erforschen, mit anderen Menschen in Beziehung zu gehen – oder auch, mich abzugrenzen. Ich lernte in den dort entstehenden Beziehungen, mich und vor allem meine Gefühle sprachlich so auszudrücken, dass sie vom Anderen angenommen und verstanden werden, so dass ich meinen Anteil an der Gestaltung einer guten, offenen und respektvollen Beziehung zu Teilnehmenden und zu den Auszubildenden real erleben und dieses Erlebnis dann reflektieren konnte. Das führte mich zu einer ganzheitlich empatischen Sicht- und Handlungsweise in meiner Beziehung zu mir selbst, zu meiner Partnerin, meiner Familie, und den Kolleg*innen in meiner Arbeit. - Mein Erleben hat sich sehr verändert: ich fühle, wie ich lebe.» *Dirk Lehrke-Alpers, Psychologe*

„Die vier Ausbildungsjahre zur erlebnisorientierten Familienberaterin vergingen für mich viel zu schnell. Die Auseinandersetzung mit meiner Lebensgeschichte, das Erforschen meiner Lebens- und Überlebensstrategien, wie auch die intensive Arbeit in der Gruppe haben mich in meinem Sein und meinen Werten sehr gestärkt. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Familiendynamiken konnte ich immer wieder die Theorie mit meinem Erleben im Hier und Jetzt verknüpfen. Das Bewusstsein, gerade in herausfordernden Beziehungssituationen meinen Blick immer wieder nach Innen zu richten, wahrzunehmen, was es mit mir macht und für meine Gefühle die Verantwortung zu übernehmen, hat mich enorm bereichert. All diese Erfahrungen haben meinen Blick für den Wert gelingender Beziehungsgestaltung nachhaltig geprägt- in meinem Sein als Mama, in meiner Beziehung, in meiner Arbeit als Lehrperson und nun auch in meiner Arbeit als Familienberaterin. Das ist für mich ein grosses Lebensgeschenk.“ *Alina Thorner, Lehrperson und erlebnisorientierte Familienberaterin*

«Als ich mich für die vierjährige Ausbildung zur Familienberaterin bei familylab entschied, war mir nicht bewusst, welche tiefgreifende Veränderungen diese Entscheidung in meinem Leben bewirken würde. Heute, nach dem Abschluss, blicke ich auf eine Zeit voller Erkenntnisse, persönlicher Entwicklung und beruflicher Bereicherung zurück. Besonders hervorheben möchte ich die Prozesse, die während der Ausbildung in mir ausgelöst wurden. Diese waren manchmal herausfordernd, doch stets ungemein bereichernd. Ich habe gelernt, mich selbst besser zu verstehen und meine eigenen Muster zu reflektieren, was mir privat wie auch in meiner beruflichen Praxis als Lehrperson zugutekommt.» *Anonym, Lehrperson*

«Vor zehn Jahren begann mein Weg mit familylab und Jesper Juul. Ich hatte gerade mein zweites Kind, als mein Mann mir das Buch «Dein kompetentes Kind» von Jesper Juul in die Hände drückte. In diesem Buch stand, was uns unser Bauchgefühl immer zeigte: Es geht um mehr, als um die richtige Erziehung - es geht um Beziehung und wie diese gestärkt werden kann. Dieses Wertefundament, von dem Jesper Juul schreibt, war fortan unsere Orientierung im Umgang mit unseren Kindern und miteinander.

Je älter meine Kinder wurde, desto mehr begegnete mir die Hilflosigkeit anderer Eltern im Umgang mit ihren Kindern, und die schlechten Ratschläge von pädagogischen Fachpersonen, die nur darauf abzielten, Kinder zum Kooperieren zu bringen. Mir wurde klar, dass ich Eltern in ihrer Beziehung zu ihren Kindern stärken und begleiten wollte. So begann ich im 2019 die Ausbildung zur erlebnisorientierten Familienberaterin. In diesen vier Jahren erlernte ich nicht nur den Ansatz der erlebnisorientierten Beratung, sondern setzte mich vorallem auch intensiv mit mir selbst, meinen eigenen Mustern, Werten und meiner Geschichte auseinander. Ich lernte was es bedeutet im Hier und Jetzt bei mir anzukommen und das auch auszuhalten. Ich lernte in Beziehung zu sein mit Kolleginnen und Kollegen, Konflikte zu halten, Worte für mich zu finden und mich zu zeigen. Heute bin ich erlebnisorientierte Familienberaterin und bin unglaublich dankbar für die Erfahrungen und das Wissen, dass ich in der Ausbildung sammeln durfte.» *Janine Schönenberger, Elternbildnerin, Klassenassistentin, familylab Beraterin*

Rückmeldung einer Personalfachrau nach dem Absolvieren der Ausbildung «in Beziehung, im Dialog, im Prozess – erlebnisorientierte Familienberatung»

«Ich habe im Sommer 2019 mit der Ausbildung «erlebnisorientierte Familienberatung» begonnen. Es war mir damals noch nicht bewusst, wie viel sich in den kommenden 4 Jahren bei mir und in meinem Umfeld bewegen wird.

Ich arbeite im Personalwesen in einer Bank, zuvor im Versicherungsbereich, und das Erste, was mir bei der Ausbildung auffiel, war, dass so gut wie alle anderen TeilnehmerInnen aus sozialen Berufen kommen. Das hat mich zunächst verunsichert - passe ich hier überhaupt rein mit meinem Netzwerk und Berührungspunkten aus der Wirtschaft? Ich habe mit anderen Menschen zu tun. Aber - haben das nicht alle anderen auch? Jeder Mensch ist einzigartig. Jeder Mensch bringt seine ganz eigene Geschichte mit, egal, ob er/sie noch ein Kind oder bereits erwachsen ist. Das macht unsere Arbeit ja auch so spannend.

Es ist nicht wichtig, aus welchem Berufsfeld Du kommst, Menschen sind Menschen und alle wünschen es sich, gesehen und akzeptiert zu werden, so, wie sie sind.

Auch der knallharte Businessmensch ist irgendwo ein Vater, Sohn, Bruder, Ehemann o.ä. Für mich in meinem Beruf hat sich vieles bewegt, allein schon deswegen, weil meine eigene Haltung sich verändert hat. Ich kann Menschen anders begegnen, mit einem viel weicheren Auge. Das hilft mir in meiner täglichen Arbeit mit den Mitarbeitenden sehr.

Ich war es gewohnt, lösungsorientiert unterwegs zu sein, aber nun habe ich noch ganz andere Möglichkeiten erhalten, mit Menschen in Beziehung zu sein, sie zu unterstützen, ohne ihnen meine Lösung zu präsentieren.

Ich bin überzeugt davon, dass sich diese Ausbildung an alle richtet, die mit Menschen in Beziehung sein wollen. Der Titel „Familienberatung“ bedeutet nicht, dass es nur um das klassische Familienbild "Vater, Mutter, Kind" geht. In jedem Büro, in jeder Firma, in jeder Arbeitskonstellation gibt es Muster und Begegnungen, die denen sehr ähnlich sind, was wir unter Familie verstehen.

Wir haben Konflikte, Missverständnisse, fühlen uns nicht verstanden und sind oft unsicher, und wir erleben Emotionen jeder Art wie Wut, Enttäuschung, Freude, Frust, Unverständnis und fühlen uns auch oft alleine.

Das kann das Arbeitsleben sehr schwierig machen, und bedenkt man, wie viel Zeit wir mit unserer Arbeit verbringen, kann das auch sehr belastend sein.

Ich kann viele Situationen viel besser auffangen in meinem Arbeitsalltag als früher. Ich bin sicherer in mir selbst, kenne mich und meine Trigger und weiss, sie anzunehmen und damit umzugehen. Ich bin unendlich dankbar für die letzten 4 Jahre und werde davon für immer zehren können.» *Personalfachfrau*

«Es war herausfordernd und bereichernd. Anstrengend und befreiend. Viel Selbstarbeit, ein Auseinandersetzen mit mir selbst und mit mir in Bezug auf andere.

Eine Reise zu mir. Ein mir Platz und Raum geben, damit Raum für andere entsteht.

Ich schätze sehr, die Zeit und der Raum, der entsteht dadurch. Kein Programm muss abgespult werden, keine Theorie gebüffelt werden. Mich kennen lernen, anderen Raum geben - das ist nur möglich mit Zeit und Raum. Mit Beziehung, Dialog, Prozess.

Anwenden ist nicht möglich. Nur das Leben dieser Haltung ist möglich, dafür dies überall dort, wo ich gerade bin». *anonym A. S., Sozialpädagogin*

«Diese Ausbildung war und ist für mich ein grosses Lebensgeschenk, weil sie mir Raum für tiefe Prozesse geöffnet und mich in neue Beziehungserfahrungen getragen hat. Dadurch haben sich die Begriffe Integrität und Kooperation, persönliche und soziale Verantwortung, Selbstgefühl und Selbstvertrauen mit erfahrem Wissen verbunden und hat sich mein Bewusstsein für die Komplexität und Vielschichtigkeit menschlicher Beziehungen vertieft. Im Erleben eines wertfreien, urteilsfreien Raums habe ich zu erfassen begonnen, was Gleichwürdigkeit bedeutet, was die Voraussetzungen sind für ihr Gelingen und was sie ermöglicht, wenn sie gelingt! Die Unterschiedlichkeit der Leitenden hat mich den Wert der Vielfalt erfahren lassen und mich bestärkt, meine eigenen Qualitäten zu vertiefen. Mir haben diese vier Jahre eine tiefe Auseinandersetzung ermöglicht, die mich ermutigt, Menschen und Menschinnen auf ihrem Weg und besonders auch in ihrem Elternsein zu begleiten». *Tanja Mathys, erlebnisorientierte Familienberaterin, Heilpädagogin*